



KÄSSBOHRERMAGAZIN

AUSGABE 02 – FRÜHLING 2018

SNOW



UTILITY



BEACH



Editorial

**LEVEL
RED**

Liebe Leserinnen und Leser,

als Karl Kässbohrer 1893 seine Wagenbaufabrik gründete, hatte er ein klares Ziel vor Augen: Er wollte einen Anhänger bauen, der besser sein sollte als alle, die es zu diesem Zeitpunkt gab. Mit Leidenschaft und Innovationsfreude machte er sich an die Entwicklung technischer Konzepte und hatte damit schnell Erfolg. Aber statt sich damit zu begnügen, stellte er sich neuen Herausforderungen. Immer wieder. Sein Leben lang.

Dieser Pioniergeist ist bis heute im Unternehmen Kässbohrer spürbar. Mit innovativen Lösungen haben wir es immer wieder geschafft, im Markt Maßstäbe zu setzen. Wir haben uns immer wieder auf neue Situationen eingestellt und uns selbst neu erfunden. Mit dem Ziel, möglichst nahe an den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden dran zu sein. Egal in welchem Bereich: ob Beach, Utility oder Snow.

Aktuelles Beispiel ist der PistenBully 600 – Vertreter einer neuen Generation von Pistenfahrzeugen. Leistungsstärker, effizienter und sauberer als alle anderen seiner Klasse. Er steht für ein Pistenmanagement auf höchstem Niveau: dem LEVEL RED. Live erleben können Sie ihn vom 18. bis 20. April auf der Messe »Mountain Planet« im französischen Grenoble. Und auf der großen Roadshow quer durch Europa und die USA. Die genauen Termine finden Sie auf unserer Website.

Pioniergeist zeigt Kässbohrer auch bei Kooperationen und ganz neuen Projekten. Zusammen mit externen Partnern arbeiten wir an zukunftsweisenden Lösungen und nutzen dabei die Digitalisierung.



*Jens Rottmair,
Vorstandssprecher
Kässbohrer Geländefahrzeug AG*

Genauer gesagt: Unterschiedliche Informationen aus Skigebieten, zum Beispiel Ticket-, Wetter- und Fahrzeugdaten, werden gesammelt und über SNOWsat Analytics unseren Kunden zur Verfügung gestellt. Ein Meilenstein in der Digitalisierung des Ski-Resort-Managements, da die enormen Datenmengen bislang nicht wirklich effizient genutzt werden konnten.

Wir freuen uns auf den Weg, der vor uns liegt. Mit all seinen Herausforderungen. Und mit allen Möglichkeiten, die heute noch unvorstellbar sind. Ich bin mir sicher: Dieselbe Freude hatte damals auch Karl Kässbohrer als Pionier und Marktgestalter. Und nun viel Spaß beim Lesen unserer zweiten Ausgabe!

Ihr Jens Rottmair

Inhalt

04



12



14



16



20



Snow

04

Der Neue
PistenBully 600

10

Dimension SlopeX

11

47,5° –
Ski am Limit

12

Freeridecross

14

Freestyle

16

X-Games

18

Sommeraktion 2018

20

Go East: China

22

PRO ACADEMY:
Online-Training

24

Cortinas Gespür
für Schnee

30

Gipfeltreffen in Kvitfjell

31

Ausgezeichnet!

32

SNOWsat: Uns fällt
immer was Neues ein

36

Zwei Partner,
eine Mission

38

Schnee schnuppern

40

Ab auf die Piste!

Utility

42

Sondereinsatz-
kommando

46

FireFighter

48

PowerBully 15T

49

Good bye and
good luck!

Beach

50

Alles andere als
auf Sand gebaut

54

Blick in die
Produktion

55

Wegbereiter
für den Erfolg



Ganz schön patent

Der neue PistenBully 600: Mit der grundlegend neuen Maschine zündet Kässbohrer in seiner Innovationsoffensive die nächste Stufe. LEVEL RED steht für eine ganz neue Generation von Pistenfahrzeugen. Für Pistenmanagement auf höchstem Niveau. Bereit, Zukunft zu fahren?

**LEVEL
RED**

THE NEW GENERATION

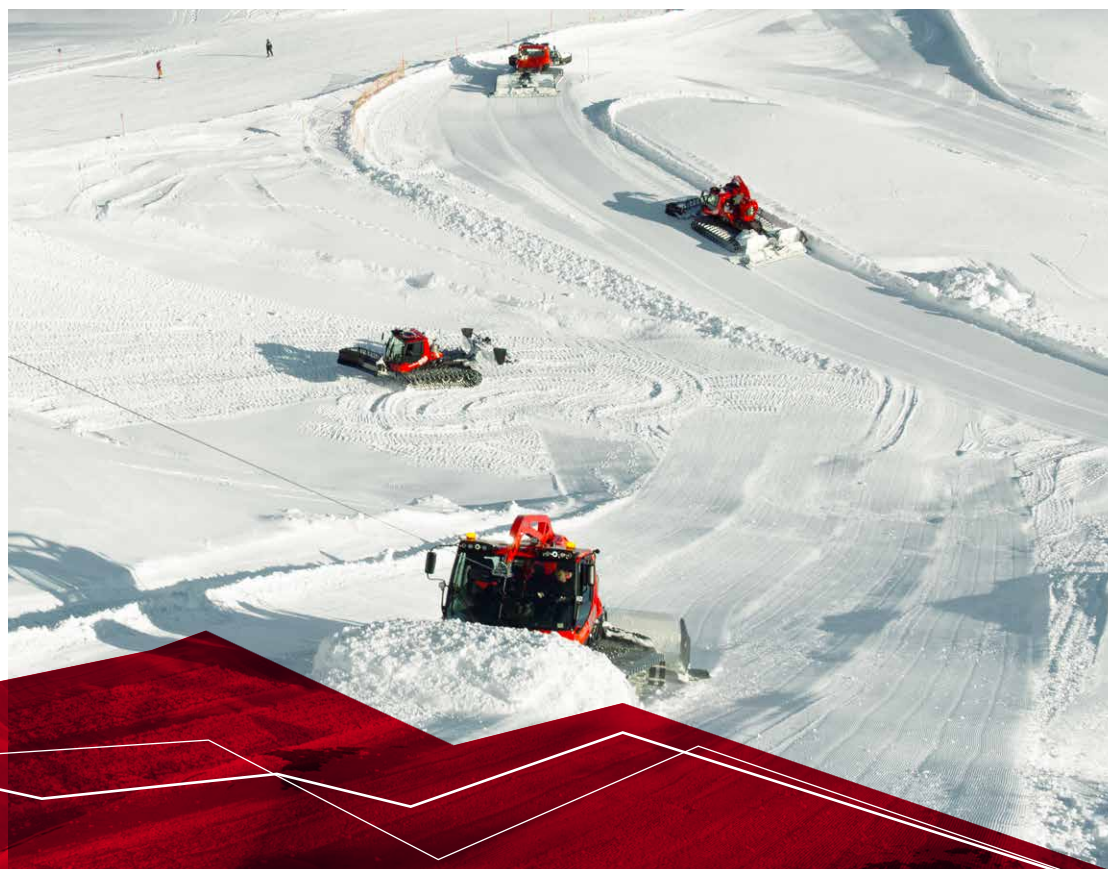
Der neue PistenBully 600 schreibt schon jetzt Geschichte

Einsteigen und loslegen



Innovationen satt

In der neuesten Generation von Pistenraupen steckt unsere ganze Erfahrung und Ingenieurskunst – und das gleich in einer Vielzahl von Patenten.



Die Bedienung: innovativ und intuitiv

Wer anspruchsvolle Pisten präpariert, muss jederzeit hochkonzentriert arbeiten können. Auch nachts. Zu den wichtigsten Anforderungen gehören daher eine einfache Bedienung und größtmöglicher Komfort. Und: eine maximal schallisolierte Kabine mit möglichst wenig Fahrgeräuschen.

- Übersichtliches und selbsterklärendes iTerminal mit Touchcontrol
- Ergonomischer Joystick für vier zeitgleiche Bewegungen des Schildes
- Bequeme Einhandsteuerung aller Anbaugeräte
- Serienmäßiger Komfortsitz mit integriertem Armrest
- Minimale Fahrgeräusche in der Kabine durch verbesserten Schallschutz
- Optimiertes Kabinenkonzept für höchste Sicherheit (ROPS 14,5 t)



»Meine persönlichen Highlights: die leise Kabine, der ergonomische Fahrersitz und die Joystick-Steuerung.«

Henrik Volpert, Vorstand Oberstdorf Kleinwalsertal Bergbahnen



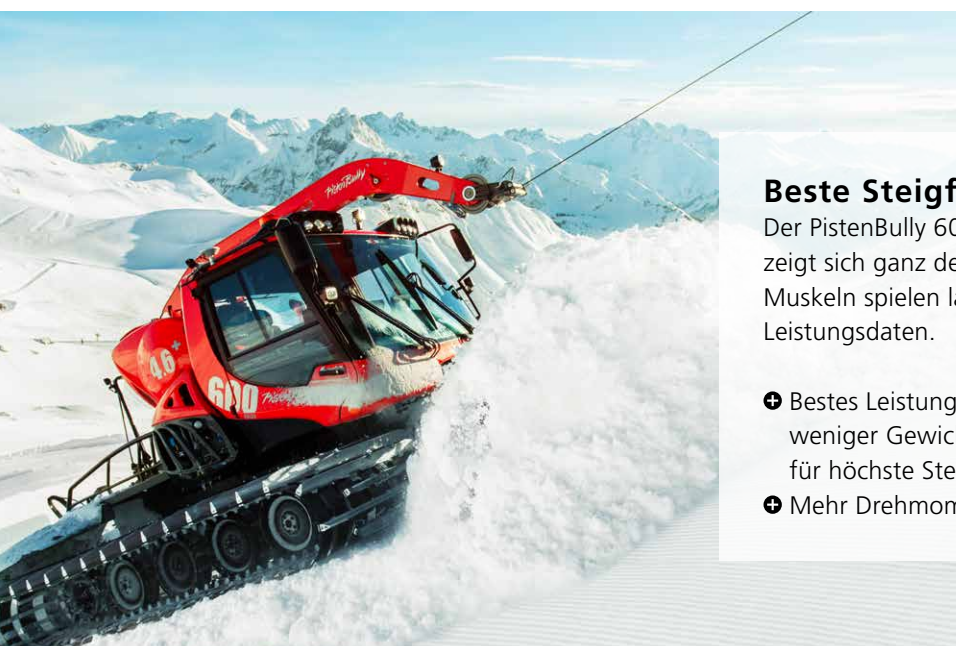
Umweltfreundlichstes Pistenfahrzeug am Markt

Er ist vollgepackt mit 16 Patenten und beweist, dass sich Schonung von Ressourcen und exzellente Performance nicht ausschließen müssen. Der PistenBully 600 macht's möglich: Er ist das erste Pistenfahrzeug am Markt, das die Anforderungen der EU-Abgasstufe V erfüllt.

- ⊕ Leistungsstarker Motor mit Dieselpartikelfilter
- ⊕ Einfach aufgebauter, wartungsfreundlicher Motor für höhere Verfügbarkeit
- ⊕ Weniger Lärm durch leiseren Motor
- ⊕ Größere Reichweite durch größeren Tank und reduzierten Verbrauch
- ⊕ Entspanntes und kraftstoffsparendes Fahren durch Tempomat

»Die Qualität und Leistungsfähigkeit überraschen mich nicht mehr. Die sind wir von Kässbohrer längst gewohnt.«

Piotr Czaja, Technical Director, Kotelnica, Polen



Beste Steigfähigkeit und Schubleistung

Der PistenBully 600 legt einen starken Auftritt hin. Das zeigt sich ganz deutlich dort, wo das agile Kraftpaket die Muskeln spielen lässt: bei allen wesentlichen Leistungsdaten.

- ⊕ Bestes Leistungsgewicht seiner Klasse: weniger Gewicht bei gleichzeitiger Mehrleistung für höchste Steigfähigkeit und Schubleistung
- ⊕ Mehr Drehmoment als beim Vorgängermodell



Pisten einfacher präparieren

Elektronische Assistenzsysteme entlasten den Fahrer in vielen Situationen. Im neuen PistenBully 600 wurden sie nicht nur optimiert, sondern auch clever erweitert. Für noch mehr Sicherheit, Effizienz und Fahrkomfort.

- ⊕ Auto Tracer: aktive Lenkunterstützung, automatischer Seitenhangausgleich
- ⊕ SNOWtronic: intelligente Geräteträgersteuerung; Heckgeräteträger als Kombi- oder Parallelgeräteträger nutzbar, sehr große Bewegungsradien, vereinfachte Bedienung
- ⊕ Automatische Windenzugkraftregelung: einzigartige und unendliche 360°-Drehung der Winde ohne Verdrehung des Seils

www.level-red.com

Dimension SlopeX

*Slopestyle und Snowcross
wachsen zusammen*

AUDI NINES – eine neue Dimension

Über neun Jahre hat sich diese Veranstaltungsserie immer wieder neu erfunden. Erst waren es nur „Knights“, später auch die „Queens“, die sich gebettelt haben – 2017 dann erstmals gemeinsam unter dem Namen „Nine Royals“. 2018, als nun auch Athleten aus Skicross und Snowboardcross integriert wurden, erreichte dieses Format noch einmal eine neue Dimension. Die mehrmalige Nine-Queens-Siegerin und Pistenbully-Athletin Lisa Zimmermann ist wieder dabei und freute sich sehr auf das neue Event.

Eine Revolution: der SlopeX-Kurs

Die Verschmelzung von Slopestyle und Snowcross in einem einzigen Kurs ist eine der größten Weiterentwicklungen des Events. Das SlopeX-Konzept kombiniert die besten Elemente aus beiden Disziplinen: Geschwindigkeit und Kreativität. Eine Gruppe von Slopestyle- und Snowcross-Athleten entwickelte schon im Oktober die Sprünge und den Streckenverlauf.

Unterstützung bei der Planung des SlopeX-Kurses bekamen Nico Zacek (3. v. l.) und sein Team von den Slopestyle- und Snowcross-Athleten selbst – Daniel Bohnacker (2. v. l.)



Neue Location: Sölden

Das Event fand vor kurzem zum ersten Mal in Sölden statt – am Tiefenbachgletscher. Die Form des Hangs sowie die bestehenden Lawinenwälle lieferten dem erfahrenen Schneestern-Team eine ideale Grundlage, um mit ihren PistenBully-400-ParkPro-Maschinen einen perfekten SlopeX-Kurs zu erbauen.

Daniel Bohnacker freut sich über die Zusammenarbeit mit AUDI NINES: „Nico Zacek hat uns zum Audi-Nines-Workshop eingeladen, damit wir den SlopeX-Kurs ganz nach unseren Wünschen gestalten. Zusammen mit den Freestyle-Athleten haben wir entschieden, wie die verschiedenen Features in einem Kurs vereint werden können. Als Racer lag mein Fokus dabei natürlich auf hoher Geschwindigkeit und viel Airtime.“

*Die Verschmelzung von Slopestyle und Snowcross
in einem einzigen Kurs ist eine der größten
Weiterentwicklungen des Events.*

**ski
am
Limit**

*Filmreifer
Weltrekordversuch*

Eins, zwei, drei, vier, fü... fast genauso lange, wie es dauert, diese Worte auszusprechen, nämlich sagenhafte 4,5 Sekunden, war Freeskier Paddy Graham in der Luft.

Ein einfacher Kicker reichte für den Weltrekordversuch in Mottolino im Rahmen der Dokumentation „Same difference“ nicht. Es war ein Sprung der Superlative nötig. Geplant, berechnet und gebaut wurde der Rekord-Kicker von Schneestern und es dauerte fast vier Wochen, um ihn mit vier PistenBully zu schieben: 58 Meter lang, 31 Meter hoch und 100.000 m³ Schnee „schwer“.

Steiler geht's nicht

Solch ein Projekt erfordert jahrelange Erfahrung und exakte Kalkulationen. Denn wenn die Freeskier mit mehr als 100 km/h auf den Absprung rasen, müssen sie sich hundertprozentig auf den perfekten Kicker, die optimale Flugkurve und die ideale Landung verlassen können. Eine Herausforderung nicht nur für Schneestern, sondern auch für die Maschinen von PistenBully. 47,5° – die irrwitzige Neigung der Landung – war auch eine Grenzerfahrung für unsere „Roten“ und einzig machbar mit einem PistenBully 600 W mit aktiver Winde. Steiler wurde noch nie gefräst, ein Belastungstest für Mensch und Material.

Noch eindrucksvoller als Fakten und Zahlen ist der Film zum Rekordversuch – „Same difference“ – online zu sehen.

www.itunes:movie/same-difference

11

Kässbohrer – SNOW

Bild: © 2017 Legs of Steel

Freeridecross – das sind steile Kurven, rasante Sprünge oder fließende Wellenbahnen. Zusammen ergeben sie einen einzigartigen crossähnlichen Parcours, der kleinen und großen Adrenalinjunkies auf einem oder zwei Brettern die perfekte Spielwiese bietet.

Schneestern hat diese Idee erfolgreich aufgegriffen und den Weg für eine neue Generation von Cross-Strecken geebnet, die freeride-, freestyle- und entertainerorientierte Elemente in sich vereinen. Steilkurven, Drops, Boxen und Tunnel mit Sound- sowie Lichteffekten versprechen ganz viel Flow, Spaß und Unterhaltung.

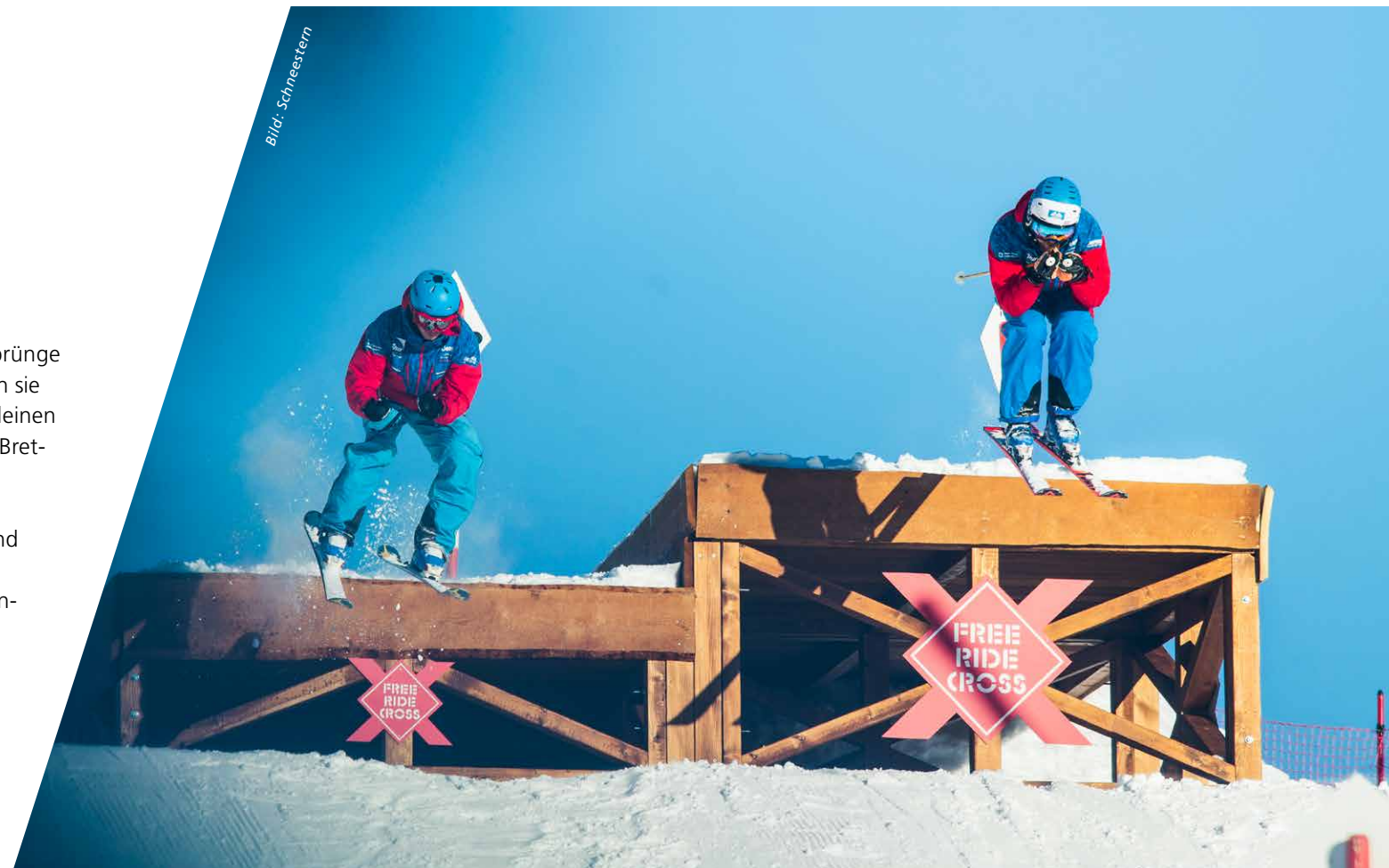


Bild: Schneestern



Freeridecross ist Action mitten im Skigebiet und doch abseits der normalen Piste!

Eine neue Generation von Skivergnügen!

Freeridecross

*Made by Schneestern und PistenBully:
ein spannender Zukunftsmarkt*

Neue Angebote bringen neue Herausforderungen mit sich

Die Frage ist, wie man solch eine Strecke im eigenen Skigebiet umsetzen kann. Es braucht das richtige Knowhow und hochwertiges Equipment. Denn auch beim Bau einer Freeridecross-Strecke gibt es – von der Geländewahl bis zur eigentlichen Präparation – einiges zu beachten. Schneestern und PistenBully greifen zukunftsorientierten Skigebieten hierbei gerne unter die Arme. Gemeinsam – mit den richtigen Shapern in den richtigen Maschinen – wird dafür gesorgt, dass Wintersportgebiete weltweit fit gemacht werden für den spannenden Zukunftsmarkt rund um das Thema Freeridecross.



Das Skigebiet Cerro Catedral in Argentinien ist mit seinen 120 Kilometern Piste eines der größten Skigebiete in Südamerika und Heimat einiger international bekannter Freestyle-Events. Ein 3.000 m² großer Snowpark bietet Freestyle-Fans von leicht bis schwer alles für mehr Action und Adrenalin. Hier trainieren auch Nationalmannschaften. Letztes Jahr war Catedral erstmals Location für einen FIS-Snowboard-Cross-Weltcup. Die anspruchsvolle Strecke hat einer der Besten gebaut: der Franzose Philippe Gilliot. Einer der erfahrensten Freelancer im Parkbau weltweit.

»Rot sieht im Schnee einfach am besten aus!«

Philippe Gilliot

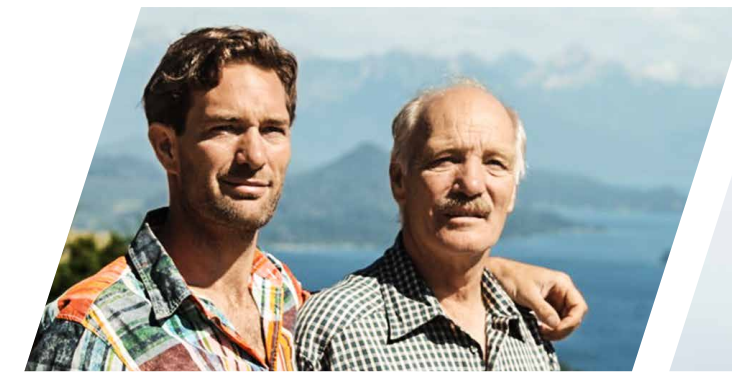


Beeindruckende Natur

Cerro Catedral liegt in der Nähe von Bariloche, einer 110.000 Einwohner großen Stadt, in der seit vielen Jahren unsere argentinische Vertretung zuhause ist. Das Skigebiet und die beeindruckende Natur der seereichen Gegend sind über die Grenzen hinaus bekannt. Ein großes Angebot an Aktivitäten lockt zu jeder Jahreszeit viele Touristen in die Region am Fuße der Anden.



Bilder: Catedral



Nicolas Pérez, Raúl Pérez



Philippe Gilliot

Over the top

Der Snowboard-Cross-Weltcup dort war eines der Highlights – der erste in ganz Südamerika. „Das ist erst der Anfang“, verspricht Philippe. Denn das Skigebiet ist optimal ausgestattet – insgesamt fahren hier um die 20 PistenBully. „Hier kann ich mich richtig austoben! Und mit meinem PistenBully macht das noch mehr Spaß.“ Ein PistenBully mit Winde ist speziell nach den Wünschen und Anregungen Philippes angepasst worden. „Er ist perfekt zum Schieben großer Schneemassen. Und erlaubt es mir, die verrücktesten Features zu bauen. Mit seiner Präzision ist er das perfekte Fahrzeug für den ‚Final Touch‘. Ohne PistenBully könnte ich manche Anforderung schlicht nicht umsetzen.“

Philippe Gilliot

... ist sozusagen im PistenBully aufgewachsen. Als er mit 14 anfang, als PistenBully-Fahrer zu arbeiten, durfte er noch nicht nachts auf die Piste. Sein Vater, Ski-Area-Manager in Les Arcs in Frankreich, übertrug ihm deshalb kurzerhand die Spezialaufgabe, sich mit dem ganz neuen Thema Park zu beschäftigen. So legte er einfach los (tagsüber!) und gilt inzwischen als einer der Experten im Parkbau. Als Freelancer ist Philou, wie ihn alle nennen, in der ganzen Welt unterwegs und hat mit allen großen Teams wie SPT und Schneestern gearbeitet. Besonders, wenn es um extreme Parks und ganz spezielle Events geht. Auch von der deutschen Skifilm-Produktionsfirma „Legs of steel“ wird er immer wieder gebucht. So zum Beispiel im italienischen Mottolino beim Weltrekordversuch „Longest airtime“. Dort galt es, den größten Kicker aller Zeiten zu stehen – auf dem mit 47,5° steilsten Landing. Gebaut wurde der Wahnsinn von Philou, zu sehen im Kinofilm „Same difference“ (siehe S. 11). „Was ich so baue, hat meist noch keiner davor gemacht“, sagt er und lächelt dabei bescheiden.

Treue Vertretung

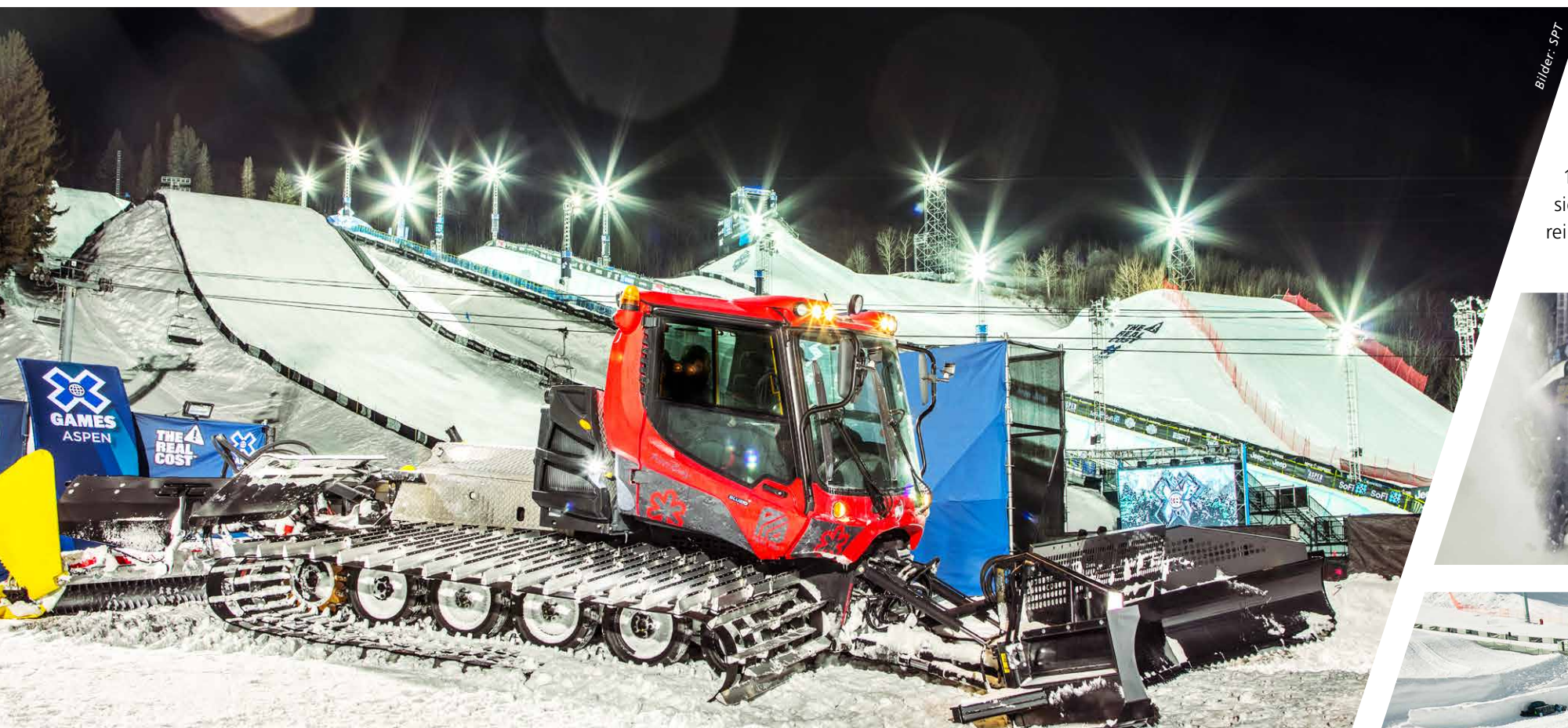
Mit Raúl Pérez und dessen Sohn Nicolas ist PistenBully in Argentinien durch zwei Vollblut-PistenBully-Männer vertreten. Seit 1982 hat Raúl die Verkaufs- und Servicestation mit auf- und ausgebaut.

Freestyle

Am Fuße der Anden in absolut beeindruckender Natur lebt der Funsport



Youtube: „Legs of steel“



Bilder: SPT

Bikers welcome!

Zum ersten Mal und mit einer neuen Disziplin dabei: Harley-Davidson. Auf speziell umgebauten HD-Sportsters rasen je zwei Fahrer nebeneinander die 18°-Steigung der SuperPipe hoch. Dabei erreichen sie Höchstgeschwindigkeiten bis zu 130 km/h. Eine reine Nervensache.



Mike Binnell, Projektleiter SPT



X-Games

SPT® und PistenBully bauen die coolsten Parks für die X-Games

»In der Geschichte der Winter-X-Games gelang der Aufbau der Strecken noch nie so reibungslos wie jetzt. Das verdanken wir unter anderem der exzellenten Ausstattung und Betreuung durch das Team von PistenBully. Über die erfolgreiche Partnerschaft freuen wir uns sehr.«

Mike Binnell, Projektleiter SPT

Januar 2018. Buttermilk Mountain, Aspen, Colorado. Für die Dauer von vier Tagen haben sich hier die besten Extremsportler der Welt versammelt. Skifahrer, Snowboarder, Freestyler, Snowmobiler und Snowbiker wollen sich über die Schwerkraft hinwegsetzen. Und zeigen, dass es auf Schnee und Eis kein Limit gibt.

Go for Gold!

Wer bei den X-Games antritt, will es wissen. Er will die Zuschauer in Staunen versetzen, Rekorde brechen und Sportgeschichte schreiben. Das bedeutendste Event des Action-Snow-Sports ist dafür die perfekte Bühne. Denn es geht nicht mit spektakulären Features: BigAir, Slopestyle, SuperPipe, Best Trick, Freestyle, SnowCross, SnowCross Adaptive und Snow Bike Racing, Snow Hill Climb – alles da. Und alles perfekt präpariert. Dank des Knowhows der beiden Partner Snow Park Technologies (SPT) und PistenBully.



Präparierung der Freestyle-Strecke für Snowmobile

Werkzeuge für Profis

Anspruchsvolles Gelände und eng gesteckte Deadlines. Bedingungen, die einen Arbeitstag gerne mal zwölf bis 16 Stunden lang werden lassen. Trotzdem heißt es hier: immer Höchstleistungen erbringen. Und das geht in Ordnung. Denn die Sharper-Profis von SPT können sich hundertprozentig auf ihre Flotte von PistenBully in speziellen Park- und Windenvarianten verlassen. Beim Bau der Weltklassestrecken glänzen sie alle mit einem Plus an Zugkraft, Kletterfähigkeit, Bewegungsradius der Anbaugeräte. Und bequem sind sie außerdem.

Ein PistenBully ist mehr als ein Pistenfahrzeug. Er ist ein Original.

Sonderpreise für Ersatzteile und Service

Im Rahmen unserer Sommeraktion erhalten unsere Kunden jetzt Serviceleistungen und Original-Teile zu besonders günstigen Preisen.

Warum sie die bessere Wahl sind, liegt auf der Hand: Original-Teile stehen für höchste Qualität, absolute Zuverlässigkeit, top Service. Und sie tragen dazu bei, dass Ihr PistenBully so leistungstark bleibt, wie wir ihn entwickelt haben. Auch wenn er schon ein paar Dienstjahre hinter sich hat.

Eine Kette, fünf Patente und jede Menge Vorteile: unsere 7-Band-KombiPlus-Kette

Die Ingenieure bei Kässbohrer entwickeln Ketten in höchster Qualität. Die große Allrounderin unter ihnen ist die 7-Band-KombiPlus-Kette mit der besten Steigfähigkeit und Schubkraft am Markt. Perfekt für die PistenBully 600 Baureihe.

Die erfolgreichste Kette weltweit

Sie ist immer perfekt einsetzbar – im Steilhang und bei allen Schneebedingungen. Denn ihre Materialkombination aus leichtem Aluminiumsteg und hochfester Verschleißschiene ist ausgelegt für allerhöchste Anforderungen. Kein Wunder also, dass die 7-Band-KombiPlus-Kette der meistverkaufte Kettentyp der Welt ist.

Qualität

Höchstleistungen bringen. Unter härtesten Bedingungen. Unter extremen Belastungen. Das ist der Anspruch an einen PistenBully. Unsere Original-Teile in Erstausrüsterqualität sorgen dafür, dass dieser hohe Anspruch erfüllt wird. Jederzeit.

Sicherheit

Ein PistenBully ist ein Werkzeug mit Power. Er muss in jeder Situation perfekt funktionieren. Original Teile sorgen dafür, dass Sie sich blind darauf verlassen können. Jedes Teil ist genau geprüft und absolut sicher, extrem zuverlässig und langlebig.

Service

Bei einem Ersatzteil geht es um mehr als nur um das Ersatzteil. Es geht um kompetente Beratung. Um schnellstmögliche Lieferung. Um einen Partner, der da ist, wenn man ihn braucht. All das gehört zu einem Original-Teil von PistenBully.

SOMMERAKTION 2018

01. APRIL BIS 15. SEPTEMBER

Jetzt sind Sie dran! Innerhalb kürzester Zeit liefern wir unsere Original-Teile selbst in die entferntesten Winkel der Erde. Alles, was Sie tun müssen, ist, sich an unsere Service-Hotline zu wenden. Die ist 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche für Sie da.

In Einzelleistungen überzeugen, im Gesamtpaket begeistern. Willkommen in der PistenBully-Familie.

www.pistenbully.com



Auf dem Weg nach oben

In China erwacht die Skiindustrie

Es sind noch knapp vier Jahre bis zu den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking, aber der Wintersport-Boom in China kennt bereits jetzt keine Grenzen. Mit Blick Richtung Peking 2022 hat die chinesische Regierung den Wintersport zum „China Dream“ erkoren. Die Skiindustrie in China blüht förmlich auf.

Die „moderne“ Skiindustrie in China existiert seit etwa 20 Jahren. Begonnen hat damals alles mit einer Handvoll kleiner Skigebiete, die weder Pistenpräparierung noch Beschneigung kannten. Seitdem hat sich viel getan. Es gibt auch in China mittlerweile über 600 Skigebiete, jedoch ganz anders, als man das etwa aus Europa oder Nordamerika kennt: Etwa 500 der „kleinen“ Skigebiete könnte man auch als „Schneespielplätze“ bezeichnen – ohne Lifte und Pistenpflege sind sie häufig auch mitten in großen Städten platziert. Etwa 100 Skigebiete betreiben

kleine Skilifte. Etwa 60 große Skigebiete können ohne weiteres mit dem internationalen Standard mithalten. Die Regierung hat Großes vor mit der Wintersportindustrie. Gewaltige Zahlen über neue Skigebiete und Millionen von neuen Wintersportlern machen die Runde. Sicher ist, dass sich in der chinesischen Skiindustrie in den nächsten vier Jahren noch einiges tut!

Mit der leistungsfähigen Servicestruktur in China leistet Kässbohrer einen entscheidenden Beitrag, um die lokalen Kundenbedürfnisse rund um die Uhr zu bedienen.

Bild: fotolia / ink drop

Neues Service-Center in Peking

Die Kässbohrer Geländefahrzeug AG ist von Anfang an dabei. Bereits vor 30 Jahren wurden gemeinsam mit Melchers (Beijing) Ltd. die ersten PistenBully an das „Polar Research Institute of China“ geliefert. Schon seit 2013 betreibt Melchers in Peking ein Service-Center für Ersatzteilbevorratung und kleinere Reparaturen. Im Hinblick auf den Boom zu den Olympischen Winterspielen 2022 haben Kässbohrer und Melchers schnell reagiert und ein neues Service-Center mit rund 1.700 m² Gesamtfläche gebaut. Mit einer vollständigen Werkstatt, Trainings- und Schulungsräumen, Büro- und Lagerflächen sowie Meetingräumen. Acht Mitarbeiter stehen rund um Verkauf, technischen Support, Lager und Administration zur Verfügung. Für eine komfortable Rundum-Versorgung der Kunden.



Go East: die FIS Course Builder & Designer Clinic

Das Interesse rund um den Park hat sich in den letzten Jahren enorm entwickelt; er ist ein wichtiger Zukunftsmarkt geworden – auch in asiatischen Skigebieten. Die erste Ausgabe der FIS Course Builder & Designer Clinic trug diesem Trend Rechnung. Drei Tage lang drehte sich im chinesischen Skigebiet Genting Resort Secret Garden alles um den Parkbau. PistenBully unterstützte hier mit Equipment und interessanten Vorträgen. Mehr als 60 Teilnehmer informierten sich in Theorie und Praxis über die neuesten Entwicklungen bei Design, Planung, Bau und Sicherheit von Profiparks. Ein Focus lag auf der PRO ACADEMY, hilfreich gerade auch beim effektiven Bau von Snowparks und Skicross-Pisten. Ebenso wie SNOWsat, das digitale Modelle der Snowpark- und Skicross-Module als Basis für Nachbauten im Gelände erstellt. Details zum Thema Beschneigung rundeten die Vortragsreihe ab. To be continued ...

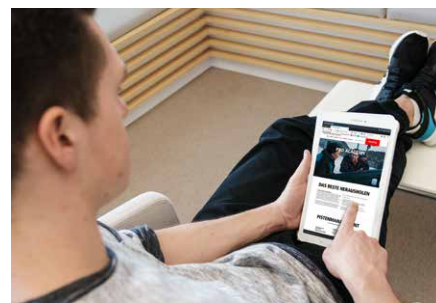


Traum erfüllen und Pistenraupenfahrer werden

Die PistenBully PRO ACADEMY erweitert ihr Schulungsprogramm um ein Online-Training speziell für Einsteiger



Florian Profanter,
Leiter der PRO ACADEMY



Flexibles und unabhängiges Lernen
jederzeit und überall

**Weltweit erste Online-Akademie
für Pistenpräparierung –
made by Kässbohrer**

Weltweit steigt der Bedarf an qualifizierten Fachkräften im Bereich Pistenpräparierung. Aber nicht jeden, der sich für eine Ausbildung interessiert, sprechen die klassischen Kurse an. Der Trend geht hin zu mehr Flexibilität. Zu freier Zeiteinteilung. Und kurzen, in den Alltag integrierbaren Lerneinheiten – egal, wo man sich gerade aufhält. Was lag da näher, als ein PRO ACADEMY Online-Training für Einsteiger ins Leben zu rufen?



**Hier anmelden:
proacademy.info**

Einstieg in die Welt des Pistenraupenfahrers

Ginge es nach Florian Profanter, dann müsste die PRO ACADEMY überall dort sein, wo Pistenfahrzeuge im Einsatz sind. Als deren Leiter ist er davon überzeugt, dass Pistenraupenfahrer und -fahrerinnen von einer top Ausbildung in jeder Hinsicht profitieren. Was aber tun, wenn eine persönliche Betreuung nicht in jedem Skigebiet möglich ist? Die Lösung: theoretisches Wissen einfach digital vermitteln. Über eine anwenderfreundliche, webbasierte Lernplattform. Ein Smartphone, Tablet oder einen PC hat schließlich so gut wie jeder.

Andere Länder, andere Pisten

Die Aufgaben der PRO ACADEMY sind vielseitig und spannend: Sie muss nicht nur Sprachbarrieren und internationale Datumsgrenzen überwinden. Sie muss auch die landesspezifischen Arten der Pistenpräparierung berücksichtigen. Mittels moderner Lerntechnologie werden so Europa, Skandinavien, Russland, Nordamerika, Asien und die südliche Hemisphäre mit wichtigen Inhalten versorgt.

Das Online-Training »Pistenpräparierung für Einsteiger«

Jeder Einzelne im Team bringt weitreichende praktische Erfahrungen in der Pistenpräparierung mit. Zum Beispiel als ehemaliger technischer Leiter eines Skigebietes oder Pistenraupenfahrer bei Olympischen Spielen. Zusammen verfügt das Team der PRO ACADEMY über ein geballtes Wissen, das es nur zu gerne weitergibt. Die herstellerunabhängigen Einsteigertrainings können jederzeit abgerufen werden und vermitteln Basiswissen in den Bereichen Fahrzeug, Fahrer und Piste. Dabei reichen die Kursinhalte von der technischen Funktionsweise einer Pistenraupe bis zu ihrer korrekten Bedienung. Besondere Schwerpunkte liegen dabei auf der effizienten, maschinen- und umweltschonenden Fahrweise sowie dem sicheren Umgang mit dem Fahrzeug. Ganz ähnlich wie beim Theorieunterricht in Fahrschulen.

Für wen sind die Online-Einsteiger-Kurse?

Wer sich vorstellen kann, als Pistenfahrer/in zu arbeiten, ist beim theoretischen Training bestens aufgehoben. Denn hier wird der Grundstein für eine professionelle Karriere gelegt: Nach erfolgreich bestandener Prüfung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, mit dem sie sich für das weiterführende praktische Training qualifizieren. Aber auch Männer und Frauen, die sich einfach so für Pistenraupen begeistern oder ihre bisherigen Kenntnisse auffrischen möchten, sind hier genau richtig. Ob es momentan noch mehr Pläne für die PRO ACADEMY gibt? Ja, Florian Profanter und sein Team möchten das Trainingsprogramm in absehbarer Zeit nicht nur für Einsteiger, sondern auch für Fortgeschrittene anbieten. Mal schauen, was die Zukunft bringt!

Cortinas Gespür für Schnee

Hochgeschwindigkeitspisten
für Abfahrten bis

130 km/h

Wir haben Florian Profanter von der PRO ACADEMY nach Cortina d'Ampezzo begleitet, wo er das Weltcup-Team bei den Vorbereitungen und der Präparation der „Olimpia delle Tofane“ für die Abfahrt und den Super G der Damen beraten hat.

Grundaufbau der Rennpiste

Die Präparation einer Rennpiste stellt die Verantwortlichen vor sehr große Herausforderungen. Während des Wettkampfes muss die Piste extrem tragfest sein, um für alle Teilnehmer ein gleichermaßen faires Rennen zu gewährleisten. Um eine hohe Schneedichte zu erreichen bzw. den Schnee zu härten, bedarf es eines sehr hohen Arbeitsaufwandes und schneller Entscheidungen im richtigen Moment. Die Arbeitseinsätze müssen genau mit dem vorherrschenden bzw. dem vorausgesagten Wetter abgestimmt werden. Um an gewissen kritischen Punkten dann die Schneedichte noch zu erhöhen, wird der Schneedecke noch Wasser hinzugefügt. Ein fachgerechter und gleichmäßiger Grund-

aufbau reduziert den Einsatz von Wasser für die Schneehärtung auf ein Minimum. Weniger Wasser verursacht weniger vereiste Stellen. So kann die Rennpiste dann nach dem Wettkampf mit geringem Aufwand wieder als kommerzielle Skipiste genutzt werden. Positiver Nebeneffekt: Weniger Wasser kostet weniger Geld und erhält die natürliche Konsistenz des Schnees!

Bisher wurde der Schnee von Hand mit Wasserschläuchen gewässert. In St. Moritz hat man für die Präparation der Rennstrecken für die WM erstmals einen Injektionssprühbalken entwickelt, konstruiert und anstatt des Räumschildes direkt an die Maschine angebaut. Dieser Balken wurde dann auch erfolgreich eingesetzt. Gleichmäßiger, gezielter und sparsamer kann man Wasser nicht verteilen. In Cortina wurde diese Methode nun übernommen. Langsam fährt der PistenBully mit dem Injektionssprühbalken über die mit den Raupenkettten aufgeraute Piste. Dabei bedarf es vieler Hände und viel Kraft, um die schweren Schläuche über den Berg zu ziehen. Nur was für harte Jungs.

Wer am Sonntagnachmittag gemütlich vor dem Fernseher sitzt und nebenher ein bisschen Weltcup schaut, hat meist keine Vorstellung davon, wie viel Aufwand hinter diesen zwei Stunden Spannung steckt. Damit die Rennläufer mit Höchstgeschwindigkeiten von über 130 km/h möglichst sicher im Ziel landen, ist das A und O eine perfekt präparierte Piste.

Eine Frage von Minuten

Die 100-Prozent-Piste

Nun ist Erfahrung und Fingerspitzengefühl gefordert. Francesco Ghedina, Renndirektor, Denis Constantini, Pistenchef, und Nicola Bonora, verantwortlich für die Linienführung, kennen sich aus mit dem Schnee: „Entscheidend ist neben den Windverhältnissen vor allen die Temperatur. Ideal sind schwacher Wind und wenige Grad unter null. Ist es zu kalt, härtet der Schnee zu schnell und vereist. Glücklicherweise haben wir heute perfekte Bedingungen.“ Der PistenBully zieht seine ersten Spuren, doch das Ergebnis sind erst 99 und noch nicht die 100 Prozent, die erwartet werden. Florian Profanter tauscht sich mit dem Team von Cortina aus, sie fachsimpeln und probieren. „Der Schnee ist noch ein bisschen zu weich – er braucht noch zehn Minuten“, wird prophezeit. „Speziell beim Zufräsen sind die richtige Einstellung der Fräse und die Fahrgeschwindigkeit entscheidend. Sind diese nicht ideal gewählt, kann es zu einem schlechteren Fräsbild und mangelnder Verdichtung kommen“, erläutert Florian Profanter. Man sieht förmlich, wie der Schnee nun härter wird – und zehn Minuten später sitzt die erste Spur. Jetzt gibt es für die Fahrer keine Pause mehr – es gilt, die ideale Konsistenz des Schnees auszunutzen. Die Brotzeit muss warten!

Es dämmt langsam, als der Pistenabschnitt schließlich fertig daliegt wie gemalt. Bis kurz vor dem Rennen eine Woche später wird sie niemand mehr betreten. Erst drei Tage vor dem Wettkampf wird die Rennlinie definiert. Nicola ist dafür zuständig. Nachdem Testfahrer die Strecke erkundet haben, „malt“ er die blauen Linien in den Schnee.



»Die Herausforderung für uns bis zur WM 2021 ist es, eine Mannschaft von kompetenten Profis für die perfekte Präparierung der Rennpisten zusammenzustellen. Die Unterstützung durch die PRO ACADEMY ist einer der grundlegendsten Schritte, um dieses Ziel zu erreichen.«

Adolpho Menardi, Sport Department Manager di Cortina 2021



Nicola Bonora und Florian Profanter: Experten unter sich – und jeder kann dabei noch was lernen.



Im ersten Teil der speziellen Schulung erfuhr das Team aus Cortina ganz theoretisch den Weg von einer grünen Wiese zur perfekten Rennpiste. Beim zweiten Treffen wurden verschiedene Techniken erprobt und Hinweise zur Sicherheit bei der Präparierung gegeben. Das ist sehr wichtig, da hier viele Fahrzeuge fahren, Schläuche kreuz und quer liegen und viele Personen im Einsatz sind. Der dritte Tag der Schulung war der praktische Einsatz während der Live-Präparierung.



Der ganz spezielle Injektionssprühbalken wurde eigens vom Weltcup-Team entwickelt und gebaut.



Trotz starkem Gerät ist viel Handarbeit nötig.



Massimo Zardini kennt das Skigebiet wie seine Hosentasche. Schließlich ist er im Skigebiet aufgewachsen und schon über 30 Jahre dort als Pistenchef unterwegs. Übrigens schon immer und ausschließlich mit PistenBully. Für den Weltcup wird er immer gerne zu Hilfe geholt. Bei der Rennpistenschulung war er auch dabei. „Als alter Hase glaubt man ja, schon alles zu wissen – aber von Florian haben wir zum Beispiel viel Interessantes über die Konsistenz und das Verhalten von Schnee erfahren. Irgendetwas Neues nimmt man immer mit!“



Professionelle Ausbildung in der PRO ACADEMY

Der fachkundige Aufbau der Rennpiste ist das A und O für eine erfolgreiche Rennveranstaltung. Der Pistenraupenfahrer trägt hierzu entscheidend bei. Deshalb hat das Weltcup-Komitee aus Cortina die PRO ACADEMY engagiert. In drei Schulungseinheiten informierte Florian Profanter das Team in Theorie und Praxis über alles rund um eine professionelle, qualitativ hochwertige und gleichzeitig energiesparende Gestaltung von Rennpisten. Und auch wenn es sich hier durchweg um erfahrene Fahrer handelt, so haben sie doch alle was dazugelernt.

Von Profis für Profis!

www.pistenbully.com/proacademy

Bearbeitung der Rennpiste kurz vor dem Rennen

Dieses Mal hatten sie Glück und perfektes Wetter. Doch oft macht den Organisatoren noch kurz vor den Läufen einsetzender Schneefall einen Strich durch die Rechnung. Eine geringe Neuschneemenge entfernt das „Rutschkommando“ relativ leicht von der rennfertigen Piste. Problematischer wird es, wenn die frisch gefallene Schneehöhe mehr als 10 cm beträgt. Derartige Schneemassen bewältigen nur Pistenfahrzeuge: Der Pistenraupenfahrer trägt äußerst behutsam den Neuschnee vom bereits harten Untergrund ab und legt die rennfertige Schneeoberfläche sachte frei, ohne diese zu beschädigen. Andernfalls kann es während des Rennens sehr leicht zu Schlaglöchern oder zum Brechen der Piste führen.

Großprojekt Weltcup

Das Rennen war nicht nur für Lindsey Vonn und Lara Gut ein voller Erfolg. Auch das Weltcup-Team von Cortina kann wieder einmal stolz auf dieses Event zurückblicken. Mehr als fünf Millionen Zuschauer haben in 24 Ländern die Rennen verfolgt. Allein für die Pistenvorbereitung waren etwa 50 Helfer und sieben PistenBully gut zwei Wochen im Einsatz und haben in vier Teams die Piste Abschnitt für Abschnitt perfekt vorbereitet. Der Super G war das 99. Weltcup-Rennen in Cortina. Freuen wir uns also schon jetzt auf das Hundertste!

Das Ergebnis – eine weltmeisterliche Piste



Gipfeltreffen in Kvitfjell

Teilnehmer SnowExpertDays 2018

Die PRO ACADEMY erobert Skandinavien

Bei den diesjährigen SnowExpertDays 2018 trafen sich wieder die Führungskräfte vieler skandinavischer Skigebiete, um das Neueste aus den Bereichen Schneeproduktion und effizienter Pistenpräparierung zu erfahren. Denn nur bei optimalen Schneebedingungen und perfekter Präparierung können ausgezeichnete Pisten garantiert werden.

Nach Kvitfjell hatte Antra A/S, unsere norwegische Vertretung, zusammen mit TechnoAlpin dieses Mal eingeladen. An die 50 Interessierte aus mehr als 20 Skigebieten – darunter auch Vertreter des norwegischen Skiverbandes – waren dem Ruf gefolgt. Sie kamen dabei sowohl aus dem alpinen Skisektor als auch aus dem Langlauf-Bereich.

Und es gab einiges zu erfahren: Wolfgang Hanni von TechnoAlpin erläuterte die Wichtigkeit von technischem Schnee und dessen Qualität. Odd Ivar Hemstad, PistenBully-Verkäufer bei Antra A/S, gab einen umfassenden Einblick in die Möglichkeiten von SNOWsat.

Besonders spannend waren die Vorträge von zwei Experten der Branche: Geir Olsen, ein erfahrener Berater im Beschneigungssektor, sprach in seinem Vortrag „Masterplan of Snow“ über die Wichtigkeit von idealer Schneeproduktion,

gespickt war der Vortrag mit Best-Practice-Beispielen auch zum Thema „Snow Farming“. Er gab Inputs zur zuverlässigen Garantie für einen profitablen Skibetrieb.

Die enge Zusammenarbeit von Beschneigung und Pistenpräparierung trägt zum bestmöglichen Erfolg im Skibetrieb bei.

PRO ACADEMY Leiter Florian Profanter sprach in seinem praxisnahen Vortrag über den richtigen Grundaufbau einer Skipiste und eine effiziente und nachhaltige Pistenpräparierung. Denn unterschiedliche Schneebedingungen und verschiedene Situationen erfordern völlig unterschiedliche Vorgehensweisen.

Auch die zweite Ausgabe der SnowExpertDays war ein voller Erfolg. Alle Teilnehmer konnten viel Interessantes erfahren und sich austauschen. Fortsetzung folgt!

Ausgezeichnet!

»Trophée de l'Eco-Damage« wird 2018
zum fünften Mal verliehen

Alle zwei Jahre prämiert unsere französische Tochtergesellschaft Kässbohrer E.S.E. gemeinsam mit der „Domaines Skiabes de France“ (DSF) und den „Mountain Riders“ Skigebiete, die bei der Pistenpflege besonders umwelt-schonende Verfahren und Maßnahmen anwenden.

Konkrete Beiträge zum Umweltschutz

Auch wenn sie bereits hohe Standards gesetzt haben, werden die Technologien rund um die Themen Pistenpräparierung und Pistenpflege ständig weiterentwickelt. Gleichzeitig engagieren sich Skigebiete in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit immer stärker. Dem bewussten Umgang mit Ressourcen kommt damit eine enorme Bedeutung zu. Die „Trophée de l'Eco-Damage“ belohnt die überzeugendsten Initiativen ganzheitlicher Pistenpflege. Bewertet werden im Vorfeld folgende Bereiche:

- Werkstatt: Abfallsortierung, Heizungsart, Recyclingmöglichkeiten unter anderem
- Maschinen: Ausstattung, Verbrauchskontrolle, Aufbereitung, Nachbereitungsanlagen usw.
- Fahrer: Ausbildung, Fahrweise
- Skistation: strategische Entscheidungen, Zertifizierung, Management

Mittels Fragebogen stellen die teilnehmenden Skigebiete ihre konkreten Maßnahmen vor. Drei Unternehmen werden dann von der Jury nach strengen Kriterien ausgewählt und von der Prüfungskommission vor Ort besucht. Ihr Ziel: die einzelnen Konzepte dort genau unter die Lupe zu nehmen.

Dem Gewinner der „Trophée de l'Eco-Damage“ wird am 20. April 2018 schließlich eine besondere Ehre zuteil: Am Kässbohrer-Stand der Messe „Mountain Planet“ wird ihm die begehrte Auszeichnung feierlich überreicht. Von dem Event profitieren auch die Messebesucher. Sie können sich dann umfassend über die Initiativen der drei Finalisten informieren.

Als Unterstützer wirken mit:

Pierre Lestas, Präsident der „Domaines Skiabes de France“ (DSF), Bernard Pascal-Mousselard, Präsident des l'ADSP, und Camille Rey-Gorrez, Präsident der „Mountain Riders“.

**Übergabe der fünften »Trophée Eco-Damage«:
Freitag, 20. April 2018, um 11:00 Uhr
Stand Kässbohrer – Messe Mountain
Planet Grenoble, Frankreich**



Das Skigebiet Les Saisies war Gewinner der Trophée 2016 – hier bei der Preisübergabe zusammen mit Didier Bic, Geschäftsführer von KESE (4. v. l.)

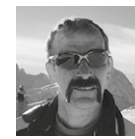
Kässbohrer ist seit fast 50 Jahren verlässlicher Partner der Skigebiete. Dies gilt natürlich auch für SNOWsat. Wir entwickeln das Produkt kontinuierlich weiter, um den Kunden einen effizienten Skibetrieb zu ermöglichen und Skifahrern das perfekte Pistenerlebnis zu bieten! Hierzu haben wir weltweit mehr als 35 SNOWsat Experten, die für unsere Kunden jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

Uns fällt immer was Neues ein

Ein System, das permanent weiterentwickelt wird: SNOWsat geht auch in der kommenden Saison mit neuen Features an den Start

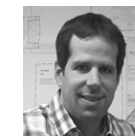
We proudly present: SNOWsat 2018

Gemeinsam mit unseren Kunden haben wir SNOWsat noch ein Stück weiterentwickelt. Die neuen Features wurden in diesem Winter getestet und stehen ab der nächsten Saison zur Verfügung.



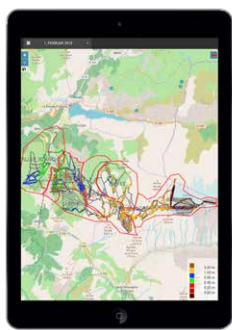
Walter Reichenbach
Leiter Pisten- und
Rettungsdienst, Bergbahnen
Destination Gstaad (BDG), CH

„Neben SNOWsat haben wir auch die Beschneigungstechnik erneuert und ein modernes digitales Funksystem angeschafft. Diese ‚digitale Revolution‘ wird auf den Skipisten für mehr Effizienz, Sicherheit und Nachhaltigkeit sorgen. Besonders SNOWsat sorgt für eine enorme Erleichterung der Arbeitsabläufe.“



Matthias In-Albon
Geschäftsführer
Bergbahnen Destination Gstaad
(BDG), CH

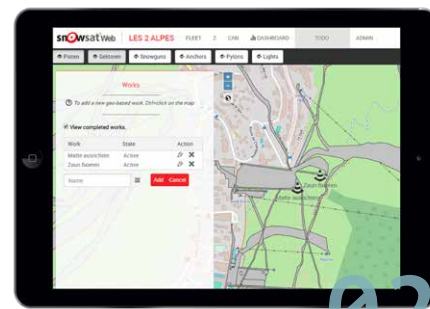
„Der Skitourismus hat eine große volkswirtschaftliche Bedeutung bei uns. 90 Prozent des Umsatzes erzielen wir im Winter, ein Viertel davon mit dem Weihnachtsgeschäft. Dass wir mit so wenig Schnee so früh in der Saison die Pisten öffnen konnten, gab es noch nie. Weil der Naturschnee immer knapper wird, ist eine optimale Verteilung des wertvollen Kunstschnees umso wichtiger. Deshalb ist bei uns seit dem letzten Winter SNOWsat in allen 20 Pistenfahrzeugen im Einsatz. Das System ist essenziell für die Schneesicherheit unseres Skigebiets. Es sorgt für ein besseres Pistenerlebnis für die Gäste, hilft uns, Ressourcen zu schonen, und bringt unter dem Strich spürbare Einsparungen und mehr Planungssicherheit. Im vergangenen Winter konnten wir dadurch fast 300.000 Franken für Strom, Wasser und Diesel einsparen.“



01

SNOWsat Z als Webbrowser-Applikation

Pistenchefs und Beschneier können jetzt von überall – ob Piste, Büro oder Wohnzimmer – auf die Schneetiefendaten zugreifen. Denn die Schneetiefen-Ansicht ist nun auf allen mobilen Endgeräten wie Smartphones und Tablets sowie Betriebssystemen (Android und iOS) sichtbar.



02

SNOWsat „To do“

Aufgaben, die der Ski Patrol oder dem Pistenchef tagsüber im Skigebiet auffallen, werden direkt vermerkt, terminiert und fahrer- und maschinenabhängig zu einem Auftrag aufbereitet. Diese Aufgaben werden beim nächsten Start des PistenBully automatisch in das SNOWsat V2/V3 Fahrzeugsystem übertragen. So kann der Fahrer sie zeitnah erledigen, ohne sich extra eine Notiz anzufertigen. Sichtbar sind im Fahrzeug alle aktiven, offenen und erledigten Aufträge. Natürlich auch webbrowsersbasiert in SNOWsat Fleet, und dies überall abrufbar. Das erleichtert die Kommunikation und steigert die Effizienz!



03

Visualisierung der Schneetiefe am Schild

An drei Punkten des Schilds sieht der Fahrer die Schneetiefe. Dieses Feature sorgt besonders beim Parkbau für Erleichterung! In der Schildvisualisierung werden zudem die wichtigsten Bewegungen dargestellt und mit den Angaben zur Schneetiefe unterstützt.



04

SNOWsat Display

Für die neue Generation der PistenBully 100 und 600 gilt: Auf dem 10" großen Monitor sind Details viel besser erkennbar. Seine neue Position erfordert keinen Seitenblick mehr und die Arbeit wird ergonomischer.

Zwei Partner, eine Mission

*TechnoAlpin und SNOWsat:
das Dreamteam für eine energie-
effiziente Schneeerzeugung*

Die beste Pistenraupe nützt nichts, wenn es an Schnee mangelt. Skigebiete investieren viel in die technische Beschneigung und sind immer daran interessiert, möglichst effizient mit dem wertvollen Gut „Schnee“ umzugehen. Mit einer intelligenten Steuerungssoftware können sie die immer kürzer werdenden Temperaturfenster optimal zur energieeffizienten Schneeerzeugung nutzen und auf Veränderungen bestmöglich reagieren. TechnoAlpin zum Beispiel bietet mit ATASSplus solch eine fortschrittliche Technologie. Durch eine standardisierte Schnittstelle liefert SNOWsat dazu die Schneetiefendaten.

»Schneetiefenmessung ist nicht nur ein Tool für Pistenraupenfahrer und Pistenchefs, sondern ein Planungs- und Entscheidungsinstrument für alle, die für die Beschneigung im Skigebiet verantwortlich sind.«

Oswald Böhm, SNOWsat



Übersicht ATASSplus: Konfiguration des Schneeeerzeugers (Hintergrund: Schneetiefe)



Schneemanagement-Modul in SNOWsat Z: Farblich kodiert ist der aktuelle Status der Schneemenge in Relation zur Zielvorgabe dargestellt.



Für jeden Schneibereich werden hier die aktuelle Schneemenge, das aktuelle -volumen, der Zehntagestrend und ggf. die noch benötigte Schneemenge tabellarisch angezeigt. So sieht der Beschneier auf einen Blick, wo auf der Piste noch wie viel Schnee fehlt.

Ressourcensparende Beschneigung

ATASSplus sammelt die Daten der Schneeeerzeuger und Wetterstationen im gesamten Gebiet, SNOWsat steuert die Infos zu den aktuellen Schneetiefen bei. Der Anwender plant dadurch nicht mehr aufgrund einer theoretisch angenommenen Schneemenge, sondern mit tatsächlichen Schneetiefen, bei denen auch Schmelze, Wind und natürliche Schneedepots berücksichtigt werden. Die Schneeproduktion erfolgt daraufhin feinfühlig den vorherrschenden Bedingungen entsprechend. Echtzeit-Statistiken ermöglichen eine laufende Überwachung des Wasser- und Energieaufwandes und verhindern die Überschreitung des verfügbaren Strombedarfs.

Alles unter Kontrolle

Zudem hat der Pistenchef und Beschneier die Möglichkeit, Daten zu analysieren und auch sehr kurzfristig auf die Gegebenheiten zu reagieren. Mit dem SNOWsat Z Schneemanagement-Modul und dem Snowmanager von ATASSplus kann er Schneibereiche definieren und jedem individuell für Anfang, Mitte und Ende der Saison Ziel-schneevolumen vorgeben. Je nach aktueller Schneehöhe auf der Piste zeigt ihm SNOWsat Z an, ob er über dem, unter dem oder optimal im Zielbereich liegt. Mit dieser Information kann der Beschneier in ATASSplus für jeden Schneeeerzeuger Zielmengen vorgeben und Limits definieren. Ist das Limit erreicht, wird das Schneiteam informiert und die Beschneigung automatisch gestoppt. Gleichzeitig erhält es im SNOWsat Web Auskunft über die Trendentwicklung der Schneetiefe der letzten zehn Tage. All dies vermeidet eine überschüssige Produktion von Schnee. Produziert wird wirklich nur die tatsächlich benötigte Menge. Bei der Verteilung des Schnees leistet dann wieder SNOWsat gute Dienste, denn mithilfe der Schneetiefenmessung kreiert der Fahrer eine gleichmäßige Schneedecke. Die Betriebskosten werden optimiert und die gesamte Pistenlänge mit gleichbleibender, hoher Schneequalität ressourcensparend und umweltschonend beschneit und präpariert.

Die Software von TechnoAlpin wird – genauso wie die von SNOWsat – laufend aktualisiert und optimiert.

Schnee schnuppern

Zweite Runde der PistenBully Mini-Ski-Aktionstage

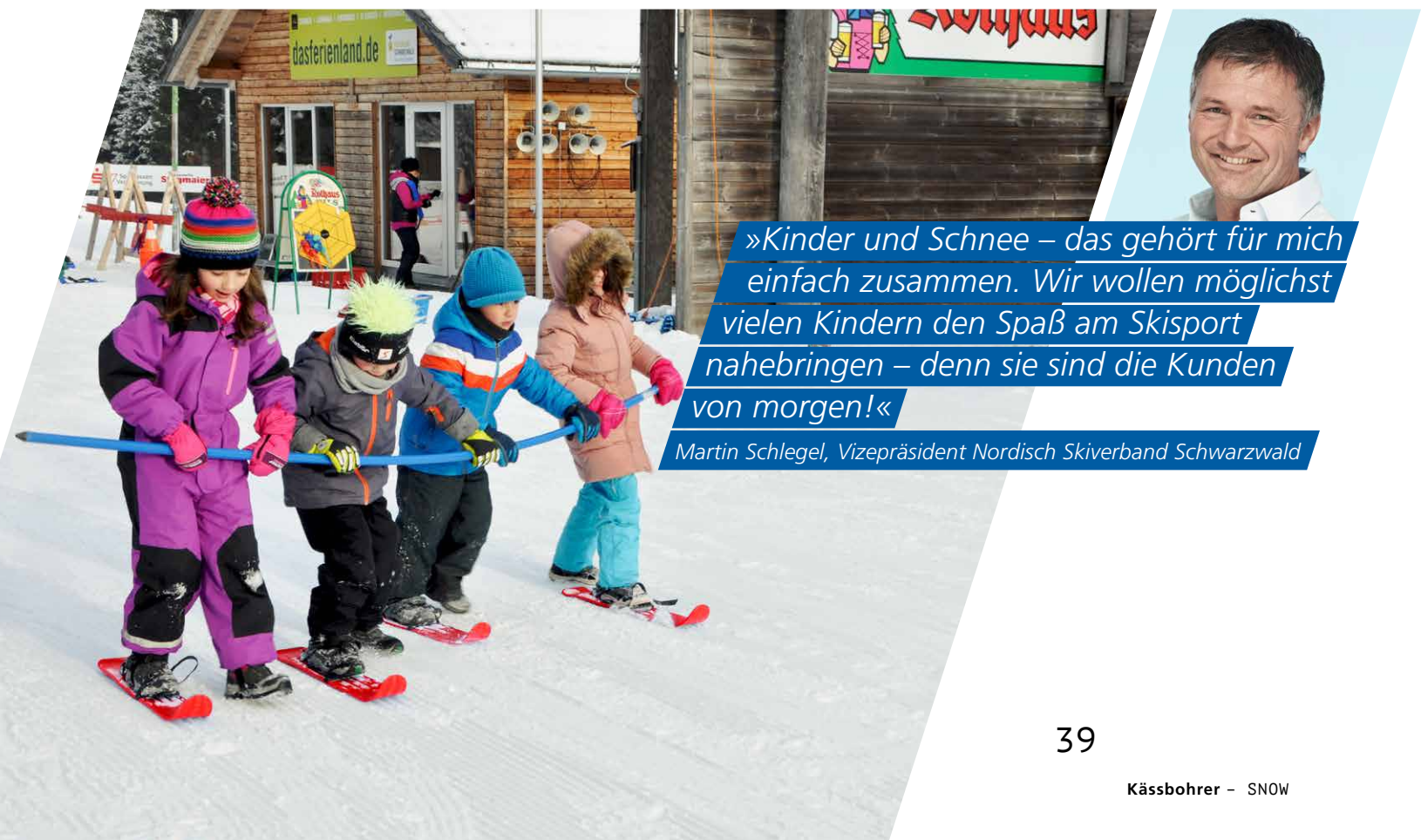
Nach dem erfolgreichen Start der PistenBully-Aktionstage im vergangenen Jahr gehen die Skiverbände Baden-Württemberg (SBW) zusammen mit der Kässbohrer Geländefahrzeug AG in die zweite Runde. Im letzten Jahr haben am PistenBully-Cup insgesamt über **3.500 Kinder** teilgenommen. Durch die Ausstattung mit den PistenBully-Mini-Ski, die direkt an den Stützpunkten des SBW positioniert wurden, haben sich in den Regionen ganz unterschiedliche Ansätze und Vorgehensweisen entwickelt, sodass die Zusammenarbeit mit Grundschulen und Kindergärten auf ein neues Niveau gehoben wurde.

In der Region Hochschwarzwald wurden dank des großen Engagements von Grundschullehrer Philipp Rieble, dem Bruder von Olympiagewinner Fabian Rieble, die Mini-Ski direkt in den Sportunterricht eingebaut. „Die Kinder wurden so über mehrere Unterrichtsblöcke im Sportunterricht in Kontakt mit dem neuen Medium Schnee gebracht – mit Erfolg, wir haben nun 40 neue Kinder in unserer wöchentlichen Trainingsgruppe!“ Vom Mini-Ski zum Alpin und Langlauf-Ski und dann sogar noch zum Sprung-Ski. Teilgenommen hat die geballte Schülerpower Anfang März am Grundschulwettbewerb des Deutschen Skiverbandes und bereitet sich nun vor

auf die Teilnahme bei Jugend trainiert für Olympia. Ein weiterer Schritt erfolgt nun mit der Entwicklung von Wintersportwelten an ausgewählten beschneiten Hotspots. Ziel der Wintersportwelt ist es, sowohl die Nachwuchsgewinnung als auch die Nachwuchsförderung an einem Standort zu bündeln sowie die Infrastruktur in Form von aufgebauten Schneewelten mit kleinen Wellenbahnen, Schanzen und Parcours inkl. der pädagogischen Absicherung durch qualifiziertes Personal bereitzustellen. Und das direkt an einem beschneiten Skilift. Mit dabei sind natürlich die roten PistenBully-Mini-Ski. Somit wird die Durchführung der Wintersporttage für Vereine und Schulen planbarer und attraktiver.

Zwei wichtige Bausteine, die auch vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg und der Stiftung „Sport in der Schule“ begrüßt werden. Für mehr Professionalität und vor allem Knowhow-Austausch sollen Kooperationen mit großen Skigebieten diese Wintersportwelten auf ein neues Niveau heben. Die Bündelung der Kräfte an einem für viele Vereine und Schulen gut erreichbaren „schneesicheren“ Standort im Mittelgebirge macht die Idee noch lukrativer.

Mit den Mini-Ski unterstützt PistenBully die SBW-Aktionstage. So können viele Kinder einfach, günstig und spontan am Wintersport schnuppern.



»Kinder und Schnee – das gehört für mich einfach zusammen. Wir wollen möglichst vielen Kindern den Spaß am Skisport nahebringen – denn sie sind die Kunden von morgen!«

Martin Schlegel, Vizepräsident Nordisch Skiverband Schwarzwald



Ab auf die Piste!

Alle Unternehmen der Kässbohrer-Gruppe engagieren sich beim Kids Sponsoring. In der kommenden Wintersaison 2018/19 werden unterschiedliche Aktionen durchgeführt: Kässbohrer wird mit Unterstützung von Partnern vor Ort Kindern den Spaß und die Bewegung im Schnee näherbringen.



Stefan Spindler
CEO Kässbohrer All Terrain
Vehicles, Inc., USA

„Die KATV fördert bereits den gemeinnützigen Auburn Ski Club in Sierra Nevada, mit einem PistenBully 400. Unter dem Motto One – Two – Three – Ski wurden in den letzten 20 Jahren 30.000 Schulkinder an den Winter- und Skisport herangeführt. In der kommenden Wintersaison 2018/19 werden wir unsere Unterstützung auf andere Regionen und Aktionen ausdehnen.“



Peter Soukal
Geschäftsführer
Kässbohrer Austria GmbH

„Wir unterstützen bereits seit Jahrzehnten Kinder- und Jugendliche im Leistungssport. Doch selbst in unserer Skination gibt es viele Kinder, die das Skifahren nicht mehr lernen. Hier spüren wir die Verantwortung, etwas tun zu müssen. Der Sport im Schnee stärkt Kinder. Deshalb werden wir uns gemeinsam mit Partnern gezielt engagieren. Kinder, freut euch drauf!“



Remo Bulgheroni
Geschäftsführer
Kässbohrer Schweiz

„Berge und Schnee beeinflussen unsere Kids sehr positiv in ihrer Entwicklung. Es gibt Familien und Kinder, die das Erlebnis im Schnee nicht mehr richtig kennen. Wir planen Aktionen, Kinder wieder für den Schnee zu begeistern. Wir hoffen auch auf Partner, die uns in dieser wichtigen Sache unterstützen.“



Didier Bic
Geschäftsführer
Kässbohrer ESE Frankreich

„In den vergangenen Jahren sind immer weniger Kinder in den Genuss des Skifahrens gekommen. Wir wollen hier ganz klar gegensteuern. In der Saison 2018/19 sind wir mit Partnern und speziellen Aktionen unterwegs, die Kinder in unserem Land wieder für Schnee, Ski und Berge zu begeistern!“



Valter Tura
Geschäftsführer
Kässbohrer Italia GmbH

„Bereits im zarten Alter sollten die Kinder den Spaß am Skilaufen kennenlernen. Wir wollen Kinder schon früh für den Schnee und den Skisport begeistern.“

Auf wen sollen wir setzen, wenn nicht auf den Nachwuchs? Deshalb ist unser Motto: „Kinder, kommt alle mit uns in die Berge zum Skilaufen! Lasst euch dieses einmalige und phantastische Erlebnis nicht entgehen!“

Wir planen verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten im Schnee – wie zum Beispiel die speziellen Skitage „KidsSki“.

Außerdem wollen wir Schulen bei der Einführung einer festen Freizeit, die als ‚weiße Woche‘ in den Bergen stattfinden soll, unterstützen.“

Sonder- einsatz- kommando

Auch abseits der Pistenpräparierung hat Kässbohrer für fast jedes Gelände und jeden Einsatz das richtige Fahrzeug

Mit viel Kreativität und technischem Knowhow entwickeln unsere Experten Fahrzeuge für die ungewöhnlichsten Aufgaben: Spezielle Sonderan-, -auf- und -umbauten machen es möglich.

01



02



03



04



05



06



07



08



09



10



Kreative Einsatzmöglichkeiten

Dass unsere PistenBully nicht nur im Schnee unterwegs sind, ist keine Neuigkeit. Auch PistenBully im Silo und im Torfabbau kennt inzwischen jeder. Mittlerweile nimmt der PowerBully Fahrt auf, um in besonders unwegsamen Gelände extremste Aufgaben zu bewältigen – ob beim Bau von Stromleitungen oder der Instandhaltung von Ölpipelines. Aber wir haben noch viel mehr zu bieten. Auch Gebrauchtfahrzeuge finden bei uns gerne eine zweite Verwendung. Die ist oftmals sehr speziell.

01. Sommer- / Ganzjahreseinsatz

Er ist immer und überall zuhause, unser PistenBully 100 AllSeason. Im Winter wie gewohnt zum Beispiel in kleinen Parks oder beim Loipenspuren. Und mit einigen Features für den Sommereinsatz – wie einem Zusatzkühler für Ladeluft, Wasser und Hydrauliköl – auch überall dort im Einsatz, wo Radfahrzeuge an ihre Grenzen stoßen. Zum Beispiel zum Mulchen der Skipisten im Sommer. Oder für Einsätze in Feuchtgebieten und im unwegsamen Gelände.

02. Landschaftspflege

In Naturschutzgebieten gelten besonders strenge Vorschriften. PistenBully erfüllt diese dank des besonders niedrigen Bodendrucks, mäht Feuchtwiesen und Moore und bereinigt das Gebiet auch gleich in einem Arbeitsschritt vom Grasschnitt.

03. Erd- und Deponiebau

Zahlreiche Bauunternehmen setzen PistenBully ein für schwere Schubarbeiten.

04. Salzgewinnung / Saline

Ohne Salz kein Leben! Zur Salzgewinnung werden riesige Speicherseen mit Meerwasser gefüllt, die dann verdunsten. Mit der Fräse löst der PistenBully die Kruste und schiebt das Salz über die empfindliche Oberfläche zum Teichrand, wo es verladen wird.

05. Kabinen

Mit dem Aufbau einer Personenkabine ist kein Ziel mehr unerreichbar – ob für die Fahrt zur Partyhütte oder auch zum Transport oder zur Evakuierung von Personen in schwer zugänglichen Gebieten. Die Kabinen können leicht aufgesetzt und wieder abgebaut werden, so dass die Ladefläche schnell wieder voll zur Verfügung steht.

06. VIP-Kabine

Bei der Ausstattung der Personenkabinen werden auch luxuriöse Kundenwünsche erfüllt – in diesem Fall getönte Scheiben, eine hochwertige Musikanlage inkl. High-tech-Monitor und bequemster Sessel für das ultimative Klangerlebnis am Berg. Alles eine Frage des Kunden. Dem Luxus sind hier keine Grenzen gesetzt!

07. Baggeraufbau

Mit einem speziellen Baggeraufbau ist der PistenBully für den Unterhalt des Skigebietes und die Instandhaltung der Lifte auf dem Gletscher verantwortlich: Auf dem Eis gräbt er die Lift-Stützenfundamente aus, versetzt Masten in der Nähe der Anlage. Eine ganz individuelle Anforderung, die wir gemeinsam mit unseren Kunden umsetzen.

08. Transport

Einfach gebaut und einfach zu bedienen ist der PowerBully Scout. Er wird gerne für den Transport von Personen und Material in Matsch, Moor, Schnee und Eis verwendet. Seine kompakte Größe lässt es zu, dass er auf einen Pick-up geladen und zum Einsatzort gefahren werden kann.

09. Hiab-Kran

Zur Unterstützung der verschiedensten anfallenden Hebearbeiten verlassen sich in der Antarktis die Teams der Forschungsstationen gerne auf PistenBully mit Ladekran-Aufbau.

10. Geballte Power und niedriger Bodendruck

Der PowerBully bewältigt extremste Aufgaben in unwegsamem Gelände – ob beim Bau von Stromleitungen oder bei der Instandhaltung von Ölpipelines.

FireFighter

PowerBully im Einsatz bei Waldbränden



Bild: fotolia / EyeEm

Der PowerBully 5T FireFighter eignet sich sehr gut für Ersteinsatz, Säuberung und Grabenaushub. Ein starkes Fahrwerk, um Pflüge zur Unterbrechung von Brandlinien zu ziehen.

Wo gewaltige Feuer toben, müssen Mensch und Tier um ihr Leben bangen. Denn die Geschwindigkeit, mit der sich Waldbrände ausbreiten, erschwert es Einsatzkräften, die Flammen zügig unter Kontrolle zu bekommen. Dann schlägt die Stunde professioneller Kettenlöschfahrzeuge.

Wenn sich jemand mit der Bekämpfung von Waldbränden auskennt, dann das „Department of Natural Resources“ (MI DNR) in Michigan. Im berühmten Duck Lake Fire von 2012 kämpfte die Behörde drei Wochen lang erfolgreich um die Rettung riesiger Naturlandschaften. Kürzlich entsandte sie einige ihrer Mitarbeiter ins südliche Kalifornien, um Feuerwehr und Katastrophenschutz vor Ort beim Löschen der verheerenden Brände zu unterstützen.

Ein Hilferuf

Es war im Früherbst 2016: Bei der Kässbohrer All Terrain Vehicles, Inc., in Reno, Nevada, klingelt das Telefon. Am Apparat: das DNR Michigan. Es benötigt dringend ein Kettenfahrzeug, das Feuerlöschgeräte in abgelegene und schwer zugängliche Gebiete transportieren kann. Zu Testzwecken wird eine Demonstration mit dem in Deutschland entwickelten PowerBully 5T FireFighter auf anspruchsvollem Terrain organisiert. Mit dabei sind auch Vertreter des DNR Wisconsin und Minnesota. Beide Behörden setzen bereits erfolgreich Kettenfahrzeuge zur Schadensminimierung ein.

Klarer Sieger

Der PowerBully 5T leistet ganze Arbeit. Er legt souverän unter extremen Bedingungen los und überzeugt auf ganzer Linie. Mehr noch: Bei dieser Gelegenheit lässt er gleich den gesamten Wettbewerb hinter sich. Deshalb werden im Frühjahr 2018 auch mehrere FireFighter ihre Reise nach Michigan antreten. Deren hintere Plattform ist so konzipiert, dass Lösch-

anlagen mühelos angebracht werden können. Je nach Bedarf findet dort alles seinen Platz: Wasserpumpen, Wasser- und Schaumtanks zur Brandbekämpfung, diverse Düsen und Schläuche, Hilfsmotoren und vieles anderes. Die starken, geländegängigen Fahrzeuge punkten mit extrem niedrigem Bodendruck, hoher Nutzlast, robuster Federung und stabilen Ketten.

Bewährungsprobe bestanden

Sie sind stark. Sie sind zäh. Und sie kämpfen sich durch wirklich jedes Gelände. In North Carolina, Maryland und Florida sind bereits zahlreiche PowerBully 5T bei Notfällen im Einsatz. Wenn es sein muss 24 Stunden nonstop – auch über einen längeren Zeitraum. Wo Radfahrzeuge mit bis zu 1.000 Gallonen fassenden Riesentanks an unwegsamem Dickicht scheitern, drehen die FireFighter von Kässbohrer All Terrain Vehicles, Inc., so richtig auf.



PowerBully 5T FireFighter mit Feuerpflug



PowerBully 5T FireFighter mit frontalem Sprühkopf und Windenbefestigung



Der neue PowerBully 15T

Zukunftsorientiertes Trägerfahrzeug mit bis zu 16,6 t Nutzlast

Der erste PowerBully 15T – made in Germany – ist vom Band gelaufen. Anschließend wurde er auf Herz und Nieren in unserem Werk geprüft, bevor ihn unsere Ingenieure in die Welt entlassen.

Das Trägerfahrzeug mit hoher Nutzlast ist für die außergewöhnlichsten Einsätze im unwegsamen Gelände entwickelt und gebaut. Der PowerBully ist ein Kettenfahrzeug mit einer großzügig dimensionierten Plattform. Auf diese können Bohraufbauten, Kräne, Hebebühnen, Knickarmkräne und Löffelbagger aufgebaut werden. Ganz nach den Erfordernissen der Kunden. Die weltweiten Einsatzbereiche umfassen unter anderem die Wartung von Gas- und Ölpipelines, Strom- und Telefonleitungen, Brandschutz, Bodenuntersuchungen oder Mulcharbeiten, um nur einige zu nennen.

Sauberstes Fahrzeug auf dem Markt:

Mit dem Motor B 6.7 Liter Cummins (bis zu 231 kW) erfüllt der PowerBully 15T als Einziger seiner Klasse die Abgasnorm EU Stufe 5 sowie die aktuelle amerikanische EPA 4f.

- Technisch einzigartig: die hydraulische Kettenspannung, bekannt vom PistenBully
- Sicherheit ganz groß: Überrollschutzaufbauten 32 t ROPS, FOPS Stufe 1
- Individuell auf die Bedürfnisse seiner Nutzer abgestimmt

Good bye and good luck!

Es bewegt sich viel bei PistenBully



John Gilbert, Ex-CEO KATV, USA



Stefan Spindler, CEO KATV, USA



Werner Seethaler, Vertriebsleiter Laupheim

Der Lotse geht von Bord

Wenn John Gilbert auf seine Zeit als CEO bei Kässbohrer All Terrain Vehicles (KATV) zurückblickt, schwärmt er vor allem von seinem Team. Dennoch waren es sein Engagement und seine Energie, die KATV in den USA zum Marktführer machten.

Er strukturierte das Unternehmen um, ließ es von Maine nach Nevada umziehen, baute dessen Vertriebsnetz erfolgreich aus und erhöhte die Flexibilität der Ersatzteile. Mit Litefood, Soft Track Supply und Cherrington wurden erfolgreich drei neue Unternehmen akquiriert. Und als ob das alles nicht schon genug gewesen wäre, ließ er auch noch mit dem TrailBully ein Pistenfahrzeug speziell für den nordamerikanischen Markt entwickeln.

Auf die Frage, worauf er sich im Ruhestand freue, antwortet jener: „Auf mehr Zeit mit meiner Familie. Und auf Ausflüge mit meinen Oldtimern.“

Der Neue kommt!

Bisher war Stefan Spindler weltweiter Vertriebschef bei PistenBully. Am 1. April 2018 wird er als CEO die Nachfolge John Gilberts antreten. Auf den Umzug nach Reno, Nevada, freut er sich. Und auf die Herausforderungen, die dort auf ihn warten.

Stefan Spindler ist eine vielseitige Person. Als er 2002 als Branchenfremder zu der Kässbohrer Geländefahrzeug AG kam, war er zunächst Länderbeauftragter für BeachTech. Dort entwickelte er sich schnell zur treibenden Kraft und zum Bereichsleiter dieser Sparte.

Vom Strand zum Schnee kam er 2011 und übernahm den gesamten weltweiten Vertrieb PistenBully. In den letzten sieben Jahren hat er den Markt und unsere Kunden bestens kennengelernt.

Mit der Einführung von SNOWsat, PRO ACADEMY und PowerBully auf dem amerikanischen Markt will er die Erfolgsgeschichte von KATV in den USA fortschreiben. Klingt doch auch nach einem starken Pioniergeist, oder? Wir wünschen Stefan Spindler einen guten Start in den USA und viel Erfolg auf seinem weiteren Weg!

Gutes bewahren und weiterbringen

Gutes bewahren und weiterbringen. Den Stab in Laupheim gibt Stefan Spindler weiter an ein bekanntes Gesicht: Seit 38 Jahren ist Werner Seethaler ein PistenBully-Mann. Er kennt den Markt wie seine Westentasche – schließlich ist er in all den Jahren im Vertrieb ganz schön rumgekommen und hat viel erreicht.

Den Erfolg von PistenBully – und den legendären Spirit des PistenBully-Teams – will er einfach genauso erfolgreich fortsetzen. Und das, was SNOWsat und die PRO ACADEMY ausmacht, weiterführen und voranbringen. Denn: Never change a winning team! Viel Glück und ein gutes Händchen für die neue Aufgabe!

Alles andere als auf Sand gebaut

BeachTech und Cherrington gehen gemeinsame Wege

Die Produktpaletten beider Marken wurden analysiert und Entwicklungspotentiale wurden erörtert. Daraus entstand ein Portfolio aus den besten Modellen beider Marken, das der Vielfalt der Kundenwünsche noch besser entspricht.

Die technische Dokumentation ist auf einen Stand gebracht worden, die Baugruppen konstruktiv vereinfacht, ebenso wie die Verkaufsorganisation zusammengedrückt. Auf den Punkt gebracht: Kompetenz und Erfahrung aus 26 Jahren BeachTech und 20 Jahren Cherrington sind mittlerweile in Laupheim gebündelt.

Doppeltes Knowhow in Technik und Support

Unsere Techniker und Konstrukteure haben sich schnell mit den Plänen der Cherrington-Modelle vertraut gemacht und viel Potential für Synergieeffekte entdeckt. Daran wird nun intensiv gearbeitet: Normen anpassen, Gleichteile definieren, die zu Vereinfachungen vieler Baugruppen führen, die Vorteile von BeachTech mit denen von Cherrington vereinen – und alles entsprechend zu dokumentieren. Viel Arbeit, die da bewältigt werden muss!

Als federführend in Sachen Technik ist hier Patrick Zwickl, Entwickler BeachTech aus Laupheim, zu nennen. Er ist im letzten Jahr mehr als oft über den Atlantik geflogen, um sich mit den amerikanischen Kollegen auszutauschen.



Patrick Zwickl ist maßgeblich am erfolgreichen Zusammenschluss der beiden Marken beteiligt.

„Das vergangene Jahr war eine ganz besonders spannende und intensive Zeit für mich. Durch die enge und gute Zusammenarbeit mit den Kollegen von Cherrington haben wir viele Lösungsansätze für unsere jetzt gemeinsamen Projekte entwickelt“, verrät er. „Together we are stronger than ever – das stellen wir immer wieder fest!“

Inzwischen hat er auch in Laupheim viel Unterstützung: Im Zuge der Cherrington-Übernahme sind dort fünf neue Arbeitsplätze entstanden. Zusätzliche Konstrukteure arbeiten nun im Bereich Strandreinigung.

Kundenorientierte Lösungsansätze

Ganz wichtig ist auch die Rolle von Matthias Zimmermann, unserem neuen BeachTech-Mann im Kundendienst. In den vergangenen Monaten hat er sich eingehend mit den Anforderungen des Marktes und der einzelnen Kunden befasst: „Da gibt es einiges zu tun – im positivsten Sinne! Unsere Kunden sind schließlich die besten Ideenlieferanten.“ In enger Zusammenarbeit mit ihnen und den Kollegen aus der Entwicklungsabteilung entstehen aus ihrem Input kundenorientierte Lösungsansätze, die nicht nur die Arbeit am Strand erleichtern, sondern auch die Reinigungstechnologie konsequent nach vorne bringen.



Matthias Zimmermann hat immer ein offenes Ohr für die Kunden – bei technischen Fragen genauso wie bei ihren guten Ideen.

Die Flotte im Überblick



BeachTech 3000 –
Kraft und Volumen



BeachTech Marina –
klein im Drehen, groß im Wenden



BeachTech 2800 –
Hightech für den Strand



BeachTech 2000 –
kompakt und wendig



BeachTech Sweep hydro –
ein kleines Wunder



Cherrington 4600 –
auf großen Stränden daheim



Cherrington 5500 –
ultimativ in Wendigkeit und Fahrkomfort



Cherrington 440 XL –
langlebig und effizient



Cherrington 3000 –
perfekt für Resorts

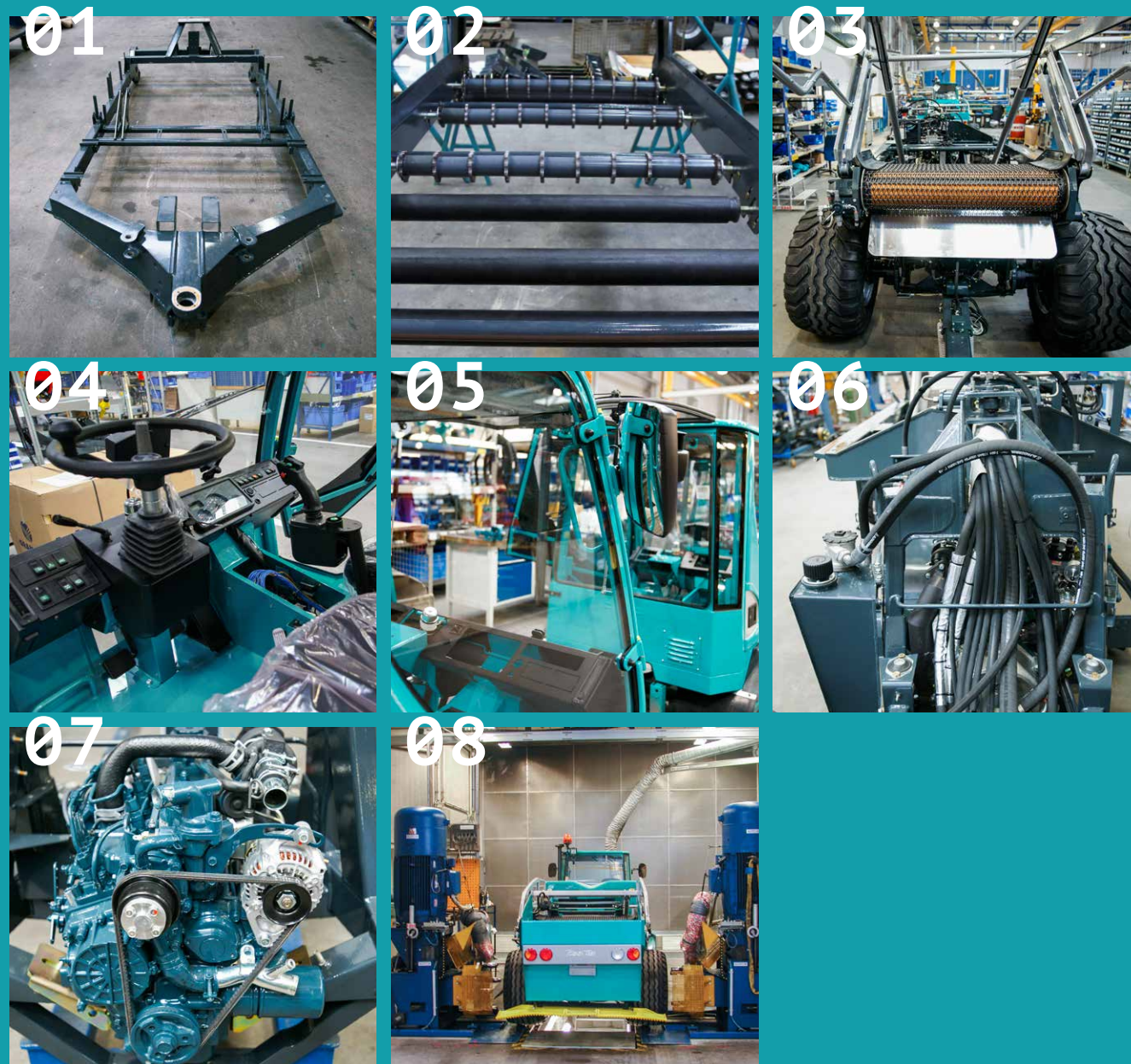


Die patentierte BeachTech-Reinigungstechnologie: Rechen-, Sieb-, Mixtechnik

- 01. Mit Hilfe der Rechentechnik lässt sich feuchter Sand optimal reinigen und trockener Sand mit hoher Flächengeschwindigkeit bearbeiten.
- 02. Bei der Siebtechnik wird eine trockene Sandschicht aufgenommen und selbst von kleinsten Schmutzteilen (zum Beispiel Zigaretten, Scherben) gesäubert.
- 03. Bei der Mixtechnik kann der Fahrer stufenlos beide Reinigungstechniken kombinieren. Ideal gerade für sensible und anspruchsvolle Reinigungsaufgaben.

Das typische Cherrington-Verfahren

- 04. Cherrington-Strandreinigungsgeräte führen den Sand mittels einer Transportsystemeinheit über ein Sieb in den Behälter.
- 05. Für eine effektive Trennung des Sandes vom Müll wird das Sieb in kurze schwingende Vibrationen versetzt.
- 06. Das typische Cherrington-Reinigungssystem ist äußerst effektiv. Verschmutzungen jeder Art – von Seegras bis hin zum Zigarettenstummel – werden effektiv und zuverlässig gereinigt. Besonders bei gröberen Bedingungen, zum Beispiel wenn der Sand stark mit Steinen oder Korallenstücken versetzt ist, empfehlen wir den Einsatz der Cherrington-Technologie.



Blick in die Produktion

- 01. Siebrahmen aus hochfestem Stahl – verzinkt, grundiert, lackiert: Das Herzstück des BeachTech Marina ist sehr robust und langlebig.
- 02. Durchdachtes Konzept: Die Anordnung der Umlenk- und Exzenterwellen und die Verwendung hochwertiger Lager sorgen für extreme Laufruhe und eine optimale Auslebung.
- 03. Das verschleißarme Siebband und der Kipprahmen werden montiert. Die Niederdruckbreitreifen und das geringe Gewicht stehen später für einen besonders niedrigen Bodendruck.
- 04. Aus der bedienerfreundlichen Kabine können alle Funktionen gesteuert werden. Sie ist auch mit Klimaanlage verfügbar.
- 05. Große Scheiben für eine perfekte Rundumsicht.
- 06. Die durchdachte Hydraulik ist optimal zugänglich und gibt bei Fehlfunktionen Warnsignale ab.
- 07. Der leistungsstarke Kubota-42-PS-Turbo-Diesel Motor macht den BeachTech Marina zu einer selbstfahrenden und zuverlässigen Reinigungsmaschine.
- 08. Qualitätssicherung großgeschrieben: Im Prüfstand werden alle Funktionen eingehend getestet.

Wegbereiter für den Erfolg

Ob neue Kulturlandschaften oder anspruchsvolle Sportplätze angelegt bzw. gereinigt werden sollen – die mobilen Sieblösungen von Cherrington stellen sich erfolgreich jeder Art von Bodenbearbeitung.

Selbst Hobbygärtner kennen das Problem, wenn sie ein neues Beet anlegen. Für Unternehmen, die im großen Stil Kulturlandschaften vorbereiten oder pflegen, ist die Frage sogar existenziell: Wie bekommt man Wurzeln, Steine und Holz problemlos aus dem Boden, damit die Oberfläche optimal für die weitere Bearbeitung vorbereitet ist?

Die Antwort ist einfach: mit den mobilen Sieblösungen von Cherrington. In nur einem einzigen Arbeitsgang beseitigen sie alles Überflüssige aus dem Boden, lockern, sieben und glätten jede Art Untergrund.

So funktioniert's:

Die hydraulisch angetriebene Stachelwalze – optional für diesen Einsatz erhältlich und ganz vorne montiert – lockert vor dem Siebvorgang den kompakten Boden auf. Jetzt kann die Siebkassette leicht und tief graben, während die robuste Transportsystem-Einheit Erde, Grasnarbe, Wurzeln und Steine auf und über das riesige Siebblech schiebt. Alles, was nicht in den Boden gehört, wird ganz einfach aussortiert. Die feine Erde landet wieder im sogenannten Saatbeet. Und der Rest? Wurzeln, Steine und Co. enden im Sammelbehälter und werden schließlich entsorgt. Was bleibt, ist ein fein vorbereiteter Untergrund – bereit, aus ihm einen Sport- oder Golfplatz zu bauen bzw. einen Reitplatz oder eine Wasserfilteranlage zu reinigen.

Wartungsarmes Konzept, innovatives Design

Mit der mobilen Sieblösung ist kein fix platziertes Sieb mehr nötig, zu dem man das Material erst einmal transportieren muss. Was früher mühsam von Hand und in mehreren Schritten aufbereitet wurde, passiert jetzt schnell und einfach im Vorüberfahren. Das hier eingesetzte Siebblech gibt es in feiner und grobmaschiger Ausführung. Er wird von einem hydraulisch angetriebenen Hochgeschwindigkeitsmotor in kurze, starke Rüttelbewegungen versetzt.

Durch die ursprünglich aus der Luftfahrt kommenden wirkungsvollen und hochwertigen Gummidämpfer werden die Vibrationen nicht an den Hauptrahmen weitergeleitet.

Das innovative System hat gleich mehrere Vorteile: Es schont alle Komponenten, ist wartungsarm, leicht auszutauschen und lässt sich problemlos reinigen. Besser geht's nicht.



PistenBully-Shop



NEU

MODELL PISTENBULLY 100
29,90 € *



SCHULTÜTE
16,90 € *



NEU

KINDERSCHLAFANZUG
24,90 € *



NEU

FUNKTIONSSOCKEN
11,90 € *



NEU

ACTIVE HOODY
59,90 € *



NEU

STRICKFLEECEJACKE, ♀/♂
79,90 € *

www.shop.pistenbully.com

*Inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten.

AFTER WORK PARTY

15. BIS 17. MAI 2018

Wer viel arbeitet, darf auch ordentlich feiern. Deshalb möchten wir 2018 mit unseren Kunden, Freunden und Partnern wieder ausgelassen auf die gute Zusammenarbeit anstoßen. Save the date!

Danke.

Sie waren großartig. In der letzten Ausgabe haben wir Sie gefragt, wie Ihnen unser neues Magazin gefällt. Ihr Feedback halten Sie jetzt quasi in Händen.

PistenBully

10.–12.04.2018

Alpitem, Bozen, Italien

18.–20.04.2018

Mountain Planet,
Grenoble, Frankreich

03.–06.05.2018

National Convention &
Tradeshaw, Marco Island,
Florida, USA

13.–16.06.2018

50th International Snowmobile
Congress, Halifax, Nova Scotia,
Canada

19.–22.9.2018

World Winter Sports Exhibition,
Beijing, China

24.–26.10.2018

Ski Build Expo,
Moskau, Russland

Kässbohrer- Magazin international

PowerBully

03.–06.06.2018

Electric Utility fleet Managers
Conference (EUFMC),
Williamsburg, Virginia, USA

BeachTech

14.–16.11.2018

103rd Annual League of
Municipalities Conference,
Atlantic City, New Jersey, USA

18.11.2018

Ecoplayas, Spanien

20.–22.11.2018

SMCL: Salon des Maires et des
collectivités locales, Paris, Frankreich

Impressum

Kundenmagazin der
Kässbohrer Geländefahrzeug AG
Erscheint halbjährlich

Herausgeber

Kässbohrer Geländefahrzeug AG
Kässbohrerstraße 11
88471 Laupheim, Deutschland

www.kaessbohrerag.com





**»Einsteigen. Anschnallen.
Loslegen.** Wir bei Kässbohrer
entwickeln Fahrzeuge, die über-
all und unter allen Bedingungen
funktionieren. Ohne Wenn und
Aber. Dafür mit allem, was es
braucht, um professionell zu
arbeiten. Und sich Tag für Tag
darauf zu freuen.«